

Anlage 1 - Darstellung und Entwicklung der unterschiedlichen Entwicklungsszenarien

(1) Vorgehensweise und Rahmenbedingungen

Für den Wirtschaftsplan 2021 wurden – wie in jedem Jahr – die Vorjahreszahlen und die Planvergleiche der Vorjahre zugrunde gelegt. Zu berücksichtigen war ferner, dass im laufenden Geschäftsjahr ein Fehlbetrag zu erwarten ist, der deutlich über dem Planansatz liegen wird. Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung (Sept. 2020) ist von einem Fehlbetrag in Höhe von rund 450.000 Euro auszugehen. Dieser Fehlbetrag wird mit Hilfe von aufzulösenden Rücklagen der vhs ausgeglichen werden können. Neben der Entwicklung des Rücklagenbestands kommt der Liquiditätsplanung ein besonderer Stellenwert im Rahmen der Planungen zu. Sie wurde auf monatlicher Basis bis Ende 2022 einbezogen.

Für die Erstellung des Wirtschaftsplans wurden drei verschiedene Szenarien entworfen und in ihren Konsequenzen für den Rücklagenbestand und die Zahlungsfähigkeit der vhs in der Mitgliederversammlung beraten.

Der vorgelegte und beschlossene Plan ist für das kommende Jahr ausgeglichen und sichert die Liquidität der vhs über 2021 hinaus. Die Voraussetzung dafür schaffen die Einsparmaßnahmen der vhs und die angehobenen Mitgliederbeiträge. Beide Maßnahmen sind für die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität der vhs unabdingbar.

(2) Einsparkonzept der vhs Landkreis Konstanz e.V.

Ziel der Einsparungsvorschläge ist es, mit Hilfe von Strukturveränderungen dauerhaft Kosten zu sparen und so einen Beitrag zum Erhalt der wirtschaftlichen Stabilität der vhs aus eigener Kraft zu leisten. Gleichzeitig soll mit diesen Vorschlägen der Veränderungsprozess, in dem sich die vhs befindet, deutlich vorangetrieben werden. Die nachfolgenden Vorschläge gehen auf Empfehlungen der von der Mitgliederversammlung eingerichteten Arbeitsgruppe Strategie zurück. Sie beziehen sich auf das Angebot der vhs, den Personalbereich und das Programmheft als wesentlichen Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit und des Außenauftritts der vhs. Die Vorschläge sehen vor, im Jahr 2021 insgesamt 136.000 Euro einzusparen.

Angebot der vhs: Die vhs wird auch weiterhin die gesamte Angebotspalette, die zum Portfolio einer Volkshochschule gehört, im gesamten Landkreis anbieten. Sie wird allerdings ihre Angebote der Sparte „Politik / Gesellschaft / Vorträge“ reduzieren. Geringere Erlöse und niedrigere Honorarausgaben sollen zu einem Einspareffekt in Höhe von 8.000 Euro führen. Das ambitionierte Vortragsprogramm ist profilbildend für die vhs. Klar ist aber auch, dass dieser Bereich defizitär ist und die erzielten Erlöse und direkten Zuschüsse nicht einmal die direkten Aufwendungen decken. Er muss über andere Bereiche mitfinanziert werden und trägt nichts zur Deckung der Gemeinkosten bei. Stärker noch als bisher soll der Fokus auf bestimmte, zahlenmäßig begrenzte Veranstaltungen zu Schwerpunktthemen gelenkt werden.

Einsparungen im Personalbereich: Durch Umstrukturierungen im Verwaltungsbereich sollen insgesamt 63.000 Euro eingespart werden. Diese Einsparungen wirken sich auf die Personalaufwendungen und die Kosten für Personalfremdleistungen aus.

Abschaffung der gedruckten Programmhefte: Die vhs veröffentlicht aktuell zweimal jährlich ein gedrucktes Programmheft in einer Auflage von derzeit 21.000. Für diese zwei Hefte müssen aktuell 95.000 Euro an Herstellungs- und Verteilungskosten eingeplant

werden. Hinzukommt, dass die Erstellung der Programmhefte sehr viel Arbeitskraft bindet, die auf der anderen Seite für die Entwicklung neuer Angebote fehlt. An die Stelle der gedruckten Programmhefte werden neue Formen der Kundenansprache treten. Intensiviert werden die digitale Werbung sowie die Präsenz der vhs auf Social-Media-Kanälen. Die andauernde Pandemie-Situation macht überdies deutlich, dass gedruckte Programmhefte mit ihrem monatelangen Vorlauf ein sehr starres Instrument der Öffentlichkeitsarbeit darstellen. Es ist derzeit nötig, viel flexibler auf aktuelle Ereignisse reagieren zu können. Auch diese Erwägungen sprechen dafür, hier neue Wege zu beschreiten. Die vhs erarbeitet derzeit ein Konzept für die Bewerbung ihrer Veranstaltungen und Kurse ohne Programmheft. Für diese neuen Maßnahmen werden 30.000 Euro eingeplant, so dass insgesamt mit einem Einspareffekt von 65.000 Euro gerechnet wird.

(3) Wichtige Ertrags- und Aufwandspositionen aus dem beschlossenen Wirtschaftsplan unter Berücksichtigung der Einsparvorschläge

Umsatzerlöse: Die vhs plant insgesamt mit Umsatzerlösen in Höhe von 1.723.725 Euro , das sind 363.815 Euro weniger, als für 2020 eingeplant wurden. Die vhs geht davon aus, dass im laufenden Geschäftsjahr lediglich Erlöse in Höhe von rund 1.500.000 Euro erzielt werden können. Seit 2017 lagen die Erträge aus Umsatzerlösen regelmäßig über 2.000.000 Euro. Im Geschäftsjahr 2019 wurden 2.181.198 Euro aus Umsatzerlösen erwirtschaftet. Da damit zu rechnen ist, dass die derzeit bestehenden Einschränkungen wie Abstandsvorgaben und Hygieneregeln auch im kommenden Jahr Auswirkungen auf das Buchungsverhalten der Teilnehmenden haben werden und die Auslastungskapazität in den vorhandenen Räumen weiter geringer sein wird, ist von entsprechend geringeren Umsatzerlösen auszugehen.

BAMF-Zuschüsse: Es werden Zuschüsse, die mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) abgerechnet werden können, in Höhe von 750.000 Euro eingeplant. Das ist deutlich weniger, als der Abrechnungsbetrag in 2019 (1.146.191,81 Euro €) und mehr als ein Drittel weniger als der Betrag, der für 2020 eingeplant worden war (1.167.000 Euro).

Grundlage für die deutlich niedrigere Annahme sind die Entwicklungen im laufenden Geschäftsjahr infolge der Corona-Pandemie. Wegen der Kursunterbrechung und den Schwierigkeiten, die unterbrochenen Kurse unter Einhaltung der Hygieneauflagen und unter Beachtung der BAMF-Vorgaben fortzuführen, werden die Zuschüsse im Jahr 2020 klar hinter den Planungen zurückbleiben. Kursabbrüche von Teilnehmenden führen zu weiteren Einnahmeausfällen. Die vhs rechnet mit Rückgängen von 40 bis 50 %. Es ist damit zu rechnen, dass Abstandsregelungen und Hygienevorgaben auch 2021 das Kursgeschehen beeinflussen werden. Infolge der Grenzschließungen und Einreisebeschränkungen ist mit einer stärker sinkenden Nachfrage nach Deutsch- und Integrationskursen zu rechnen, als bisher für die kurz- und mittelfristigen Planungen angenommen wurde.

Zuschuss Landesverband: Der zu erwartende Zuschuss des Landes (ausgezahlt über den Volkshochschulverband) wird mit 343.704 Euro angesetzt. Die Berechnung des Zuschusses erfolgt auf der identischen Unterrichtsstundenbasis wie für 2020. Die Basis ändert sich erst 2022. Berücksichtigt sind zudem die derzeit bekannten Informationen zu den Fördersätzen.

Honorare: Die vhs rechnet mit Honoraraufwendungen in Höhe von 1.404.717 Euro . Das sind 322.689 Euro weniger als für 2020 eingeplant wurden. Der Rückgang korrespondiert mit den niedriger angesetzten Erträgen aus Umsatzerlösen. Die vhs hat 2019 insgesamt 1.824.199 Euro für Honorare aufgewendet und rechnet mit rund 1.392.000 Euro an Honoraraufwendungen im laufenden Geschäftsjahr.

Personal: Die Personalkosten werden sich voraussichtlich auf 2.059.010 Euro belaufen. Für 2020 waren 2.081.471 Euro eingeplant worden. Das festangestellte Personal der vhs wird auf der Basis von TVöD und TV-L (Lehrer der Abendschulen) bezahlt. In der Summe werden gegenüber den Planungen für das aktuelle Geschäftsjahr 22.461 Euro weniger angesetzt. Da wie in jedem Jahr Mehrkosten für Tarifanpassungen und Stufensteigerungen einzurechnen sind, können sich die geplanten Einsparungen im Personalbereich nur teilweise in der Gesamtsumme der geplanten Personalkosten niederschlagen. Im Bereich des TVöD wurden Tarifanpassungen mit 3 % berücksichtigt, für die nach TVL bezahlten Lehrkräfte des Abendgymnasiums und der Abendrealschule mit 1 %.

Investitionen: Eingearbeitet wurden Investitionen in Höhe von 52.000 Euro für den Ausbau der digitalen Infrastruktur der vhs. Um große Gruppen – insbesondere im Bereich der Integrations- und berufsbezogenen Deutschkurse – zu teilen und parallel in der vhs und am häuslichen PC zu unterrichten, wird ein Schwerpunkt auf der Ausstattung von Kursräumen mit Streamingtechnik liegen. Weitere 6.000 Euro sind für die Anschaffung von Materialien und Ausstattungsgegenständen für den Kursbetrieb vorgesehen und als solche als geringwertige Wirtschaftsgüter anzusetzen.

Die zu erwartende Sachkostensteigerung wurde pauschal mit 1,5 % berücksichtigt.

(4) Mitgliederbeiträge

Die Planung der Erträge und Aufwendungen trägt den veränderten Gegebenheiten unter den Vorzeichen der Corona-Pandemie Rechnung. Realistischerweise muss von zurückgehenden Erträgen und geringeren BAMF-Zuschüssen ausgegangen werden. Geht man in diesem Szenario weiterhin – wie seit 2019 – davon aus, dass die Mitgliederbeiträge in der Summe konstant bei 1.041.000 Euro bleiben, so würde sich ein Fehlbetrag in Höhe von 348.159 Euro ergeben.

Die nachfolgende Übersicht zeigt, dass sich der Fehlbetrag ohne die Einsparmaßnahmen der vhs auf 484.134 Euro belaufen würde. Selbst wenn man annähme, dass sich das Kurs- und Veranstaltungsgeschehen im kommenden Jahr schneller erholt und die vhs mit den zu erwartenden Umsatzerlösen an die Jahre 2018/19 anknüpfen könnte, würde sich ein Fehlbetrag in Höhe von 278.218 Euro ergeben.

	Szenario ohne Einsparungen	Wirtschaftsplan 2021	Wirtschaftsplan 2021 (optimistisch)
Umsatzerlöse	1.759.725	1.723.725	1.935.526
sonstige betriebliche Erträge	2.750.436	2.750.436	2.750.436
Erträge	4.510.161	4.474.161	4.685.962
Aufwendungen	4.994.295	4.822.320	4.964.180
Jahresfehlbetrag (31.12.2021)	-484.134	-348.159	-278.218
Rücklagen (31.12.2021)	110.108	246.080	316.016
Liquidität (31.12.2021)	160.756	296.889	366.825
niedrigste Liquidität: 31.07.2021	67.610	174.927	215.723

Abb. 1: Entwicklung des Jahresergebnisses, der Rücklagen und der Liquidität in verschiedenen Planungsszenarien bis zum 31.12.2021

Die Übersicht zeigt außerdem Folgendes: Es wird bereits 2021 mit Liquiditätsproblemen zur rechnen sein. Die vhs benötigte 2019 pro Monat etwa 449.000 Euro, um die laufenden monatlichen Kosten zu decken.

Die Rücklagen der vhs stellen sicher, dass der für das laufende Geschäftsjahr zu erwartende Fehlbetrag ausgeglichen werden kann, ohne dass die vhs in 2020 höhere Zuschüsse der Träger benötigt. Bleibt es dabei, werden die Rücklagen der vhs spätestens im ersten Quartal 2022 verbraucht sein.

Aus der bis Ende 2022 erstellten Liquiditätsplanung und der Eigenkapital-, insbesondere der Rücklagenentwicklung ergibt sich bei gleichbleibenden Mitgliederbeiträgen folgendes Szenario: Spätestens in der zweiten Jahreshälfte 2022 wird – gleichgültig ob mit oder ohne Sparmaßnahmen, egal ob optimistisch oder realistisch geplant – wird das Eigenkapital der vhs negativ, die Rücklagen werden verbraucht sein und die vhs ist zahlungsunfähig.

Diese Fragen werden bereits im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2020 relevant werden. Im April / Mai 2021 wird die Frage nach der Fortführungsprognose gestellt. Die Ausstellung des Bestätigungsvermerks hängt davon ab, ob zu diesem Zeitpunkt noch eine positive Prognose für ein Jahr gestellt werden kann. Vor dem Hintergrund der aufgezeigten Entwicklungen erscheint das fraglich. An den grundsätzlichen, strukturellen Problemen ändert auch die Möglichkeit nichts, sich kurzfristig mit Hilfe eines Kassenkredits des Landkreises Liquidität zu verschaffen.

Die Mitgliederversammlung hat daher beschlossen, die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2021 um die Summe der zu erwartenden Deckungslücke, also insgesamt 348.159 Euro zu erhöhen.

Mitglied	Beitrag (ohne Erhöhung)	Zusätzlicher Beitrag 2021	Summe
Stadt Konstanz	304.879,44	103.255,37	408.134,81
Stadt Singen	171.065,84	57.935,90	229.001,74
Stadt Stockach	61.696,88	20.895,25	82.592,13
Stadt Radolfzell	113.088,80	38.300,47	151.389,27
zzgl. Ausgleich für Mehrkosten Personal	13.000,00		13.000,00
Landkreis Konstanz	377.269,05	127.772,00	505.041,05
Summe	1.041.000,00	348.158,99	1.389.159,00

Abb. 2: Ermittlung der auf die Mitglieder entfallenden Beiträge

Ausblick Mittelfristige Finanzplanung bis 2025

Die vorgelegte mittelfristige Planung bis 2025 führt diesen Vorschlag weiter und sieht zur mittelfristigen Sicherstellung der finanziellen Situation der vhs eine jährliche Zuschussanpassung um gut T€ 50 pro Jahr vor, die auf die einzelnen Mitglieder umgelegt werden muss. Dieser Betrag entspricht in etwa demjenigen, der pro Jahr aufzuwenden ist, um die Mehrkosten durch Tarifierhöhungen und Stufensteigerungen zu finanzieren. Die mittelfristige Planung wird jedes Jahr neu überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Zwar enthalten Wirtschaftsplan und mittelfristige Planung Mehrbelastungen für die Träger. Gleichzeitig jedoch trägt die vhs selbst mit ihren Spar- und Strukturveränderungsvorschlägen dazu bei, die vhs auch in den nächsten Jahren wirtschaftlich stabil aufzustellen. Nur in dieser Kombination – Einsparungen und Zuschusserhöhungen – wird es möglich sein, auch weiterhin ein umfassendes Weiterbildungsangebot im ganzen Landkreis Konstanz vorzuhalten.